



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Datum/Bearbeiter
GR	14	Somvix	Somvix	1. Fassung 8-80 / rom

Nachträge			

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Der Ort Somvix wurde erstmals in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts als "de Sumovico" erwähnt. Der Name der etwa "oberstes Dorf" bedeutet, weist allerdings darauf hin, dass Somvix wesentlich älter ist und schon bestand, als der Talkessel von Disentis noch gar nicht dauernd besiedelt und Somvix der oberste Ort des Tales war.

Die Siegfriedkarte von 1873 zeigt Somvix als dichtes Strassendorf, das bereits recht genau seine heutige Grösse und Struktur aufweist.

Somvix ist ein typisches Strassendorf; die Talstrasse nach dem Lukmanier- und Oberalppass führte seit jeher hier durch. Eine Ausdehnung des Siedlungsgebiets in eine andere Richtung als parallel zur Strasse war kaum möglich, da Somvix an einem sehr steilen Hang liegt und der Siedlungs-Standort nur sehr bescheidene Ansätze einer Terrassenbildung zeigt.

Das Dorf wird beherrscht von der Kirche St. Johannes Bapt. Der heutige Bau stammt von 1633, der Turm von 1670. Im Jahre 1785 zerstörte ein Brand grosse Teile des Baus. Der auf der Südseite der Kirche angelegte Friedhof wird gestützt durch eine aussergewöhnlich mächtige, sehr düster wirkende, leicht gegen den Berg gelehnte Bruchsteinstützmauer. Da die Kantonsstrasse auf einer Länge von etwa 100 Metern unmittelbar dem Fusse dieser Stützmauer folgt, dürfte diese dunkle Wand für viele Durchreisende zum "Wahrzeichen" von Somvix werden! Auf der Westseite der Kirche führt eine kleine Rundbogenpforte in der Friedhofmauer auf eine mächtige, steil gegen das Dorfzentrum abfallende Rampe hinaus. Rampe, Kantonsstrasse und die Vorplätze der der Kirche gegenüberliegenden Bauten bilden zusammen den Dorfplatz (1.1.3).

./.

Qualifikation

Vergleichsraster

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Stadt (Flecken) | <input checked="" type="checkbox"/> Dorf |
| <input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken) | <input type="checkbox"/> Weiler |
| <input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf | <input type="checkbox"/> Spezialfall |

- | | |
|-----------------------------------|--|
| Lagequalitäten | |
| räumliche Qualitäten | |
| architekturhistorische Qualitäten | |
| zusätzliche Qualitäten | |

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Das Dorf Somvix liegt an steilem, nach Süden orientierten Hang rund 150 Meter über dem Talgrund. Die Umgebung des Ortes ist mit Ausnahme der beiden Neubaugebiete beidseits des alten Siedlungsgebiets noch völlig unverbaut. Somvix besitzt sehr hohe Lagequalitäten.

Die ebenfalls sehr hohen räumlichen Qualitäten ergeben sich aus der dichten, fast städtisch anmutenden Bebauung im Zentrum des Ortes, aber auch aus der klaren Fortsetzung des Strassendorfs durch die beiden Neubaugebiete beidseits des alten Teils des Siedlungsgebiets.

Die hohen architektur-historischen Qualitäten sind die Folge zahlreicher recht bedeutender Bauten entlang der Hauptachse - z.B. Maissen-Haus - aber auch der in den abseits der Strasse liegenden Gruppen.

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	2
GR	14	Somvix	— Somvix	1. Fassung
Nachträge				

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Westlich des Dorfplatzes beginnt die enge, ausserordentlich dichte, das Zentrum bildende Dorfgasse mit ihrer an ein mittelalterliches Städtchen erinnernden Zeilenbebauung (B 1.1; 1.1.4). Die Bebauung besteht fast durchwegs aus grossen, meist viergeschossigen, giebelständigen Wohnhäusern, die jedoch sehr unterschiedlichen Bautypen angehören: Alte Strickbauten des 18. und 19. Jahrhunderts, neue Holzhäuser im alten Stil, Bauten mit Elementen im Laubsägestil, Steinbauten des 19. Jahrhunderts mit klassizistischen Stilelementen, sowie neue, Steinbauten, die dank der Tatsache, dass sie sich der vorhandenen Struktur unterordnen, kaum störend wirken. Einziges herausragendes Gebäude ist das schmale, hohe, mit Malereien verzierte Maissenhaus (E 1.1.2), das 1570 vom Landrichter Gilli Maissen erbaut worden ist.

Rings um die dichte Bebauung entlang der Hauptachse (B 1.1) zieht sich ein etwas lockerer strukturierter Gürtel mit Nebenbauten oder kleineren Wohnbauten (G 1).

Direkt unterhalb der Kirche, auf einer kaum wahrnehmbaren Terrasse liegt der ausschliesslich bäuerliche Bauten (Wohnhäuser, Stadel, Ställe) umfassende Siedlungsteil G 2 mit einer haufenförmigen Verdichtung (2.0.5) im westlichen Teil und zahlreichen, z.T. sehr üppigen Gärten in der östlichen Hälfte.

Die kleine, lediglich aus drei Bauten bestehende Baugruppe B 0.2 ist von den übrigen Teilen des alten Siedlungsgebiets recht stark isoliert. Die Gruppe ist sehr klar auf den Feldweg hin orientiert, der bei der Kirche von der Strasse abzweigt und unterhalb des Dorfes parallel zu dieser verläuft (alter Saumpfad vor dem Bau der heutigen Strasse?). Das westlichste der drei Häuser wurde 1793 erbaut (Jahrzahl im Giebel).

In der Hangmulde oberhalb der Kirche dehnt sich eine sehr lockere Bebauung mit alten hölzernen Wohnhäusern, durchsetzt mit Gärten und zahlreichen Obstbäumen aus (U-Zo I). Dieser Ortsteil unterscheidet sich von seiner Dichte her sehr stark vom Hauptteil (G 1) des Ortes; er ist ausserdem durch seine Lage hinter der Kirche sehr stark von G 1 isoliert.

Beidseits des Ortes entlang der Kantonsstrasse dehnen sich lockere Neubaugebiete aus (U-Zo II). Dies ist die logische, konsequente Entwicklungsrichtung des Strassendorfs Somvix; obschon die Bauten (O.0.6) kaum als Wunderwerke der Architektur bezeichnet werden können, dürfen sie kaum als störend gelten! Ebenfalls diesen Neubaugebieten zugerechnet werden kann das etwas oberhalb der Strasse liegende, bandartige neue Schulhaus (O.0.7). Wegen seiner Lage als extrem störend muss das Wohnhaus (O.0.8) bezeichnet werden; es ist bis heute der einzige Neubau ausserhalb der Neubaugebiete (U-Zo II).

Die Hänge oberhalb (U-Ri III) und unterhalb (U-Ri IV) des Ortes sind in noch ursprünglichem Zustand vorhanden. Es sind vorwiegend Wiesen, welche sehr spärlich von Einzelbäumen und Buschreihen durchsetzt sind.

Die ORL-Daten von 1970 gelten auch für die andern Dörfer der Gemeinde Somvix (Rabus, Surrein, Compadias), ihr Aussagewert für den Ort Somvix ist deshalb sehr beschränkt.



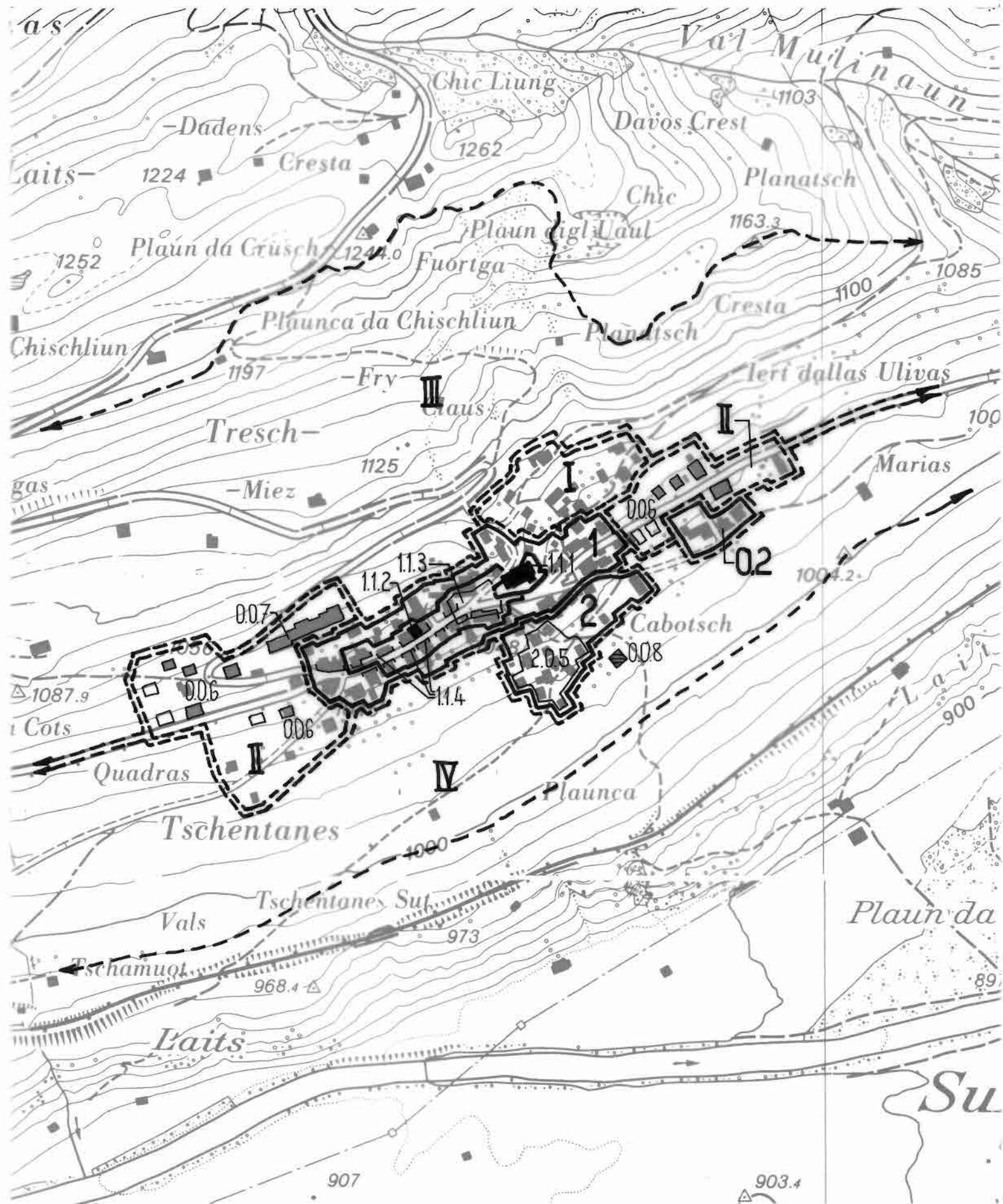
Nachträge

--	--	--	--	--	--	--

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Erhaltungshinweise: In G 1, insbesondere aber im Zentrum (B 1.1) soll gemäss Erhaltungsziel A auf jede Veränderung der ursprünglichen Bausubstanz verzichtet werden. Die kleine Baugruppe (B 0.2) verträgt ebenfalls keine Veränderungen, auch nicht in ihrer unmittelbaren Umgebung. Im bäuerlichen Siedlungsteil (G 2) mit dem Erhaltungsziel B sollen die alten Wohnhäuser erhalten werden; der Bau von Neubauten, welche aus betrieblichen Gründen notwendig sind, ist jedoch möglich; dabei sollten aber die Dimensionen der bestehenden Bebauung nicht überschritten werden. Neue Wohnhäuser dürfen nicht erstellt werden. In den Neubaugebieten (U-Zo II) beidseits des Ortes sollte versucht werden, eine dem alten Ort entsprechende Siedlungsstruktur entstehen zu lassen: dichte Reihen entlang der Hauptachse! Auf Neubauten in der Umgebung muss unbedingt verzichtet werden.

--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

GR

14

Sornvix

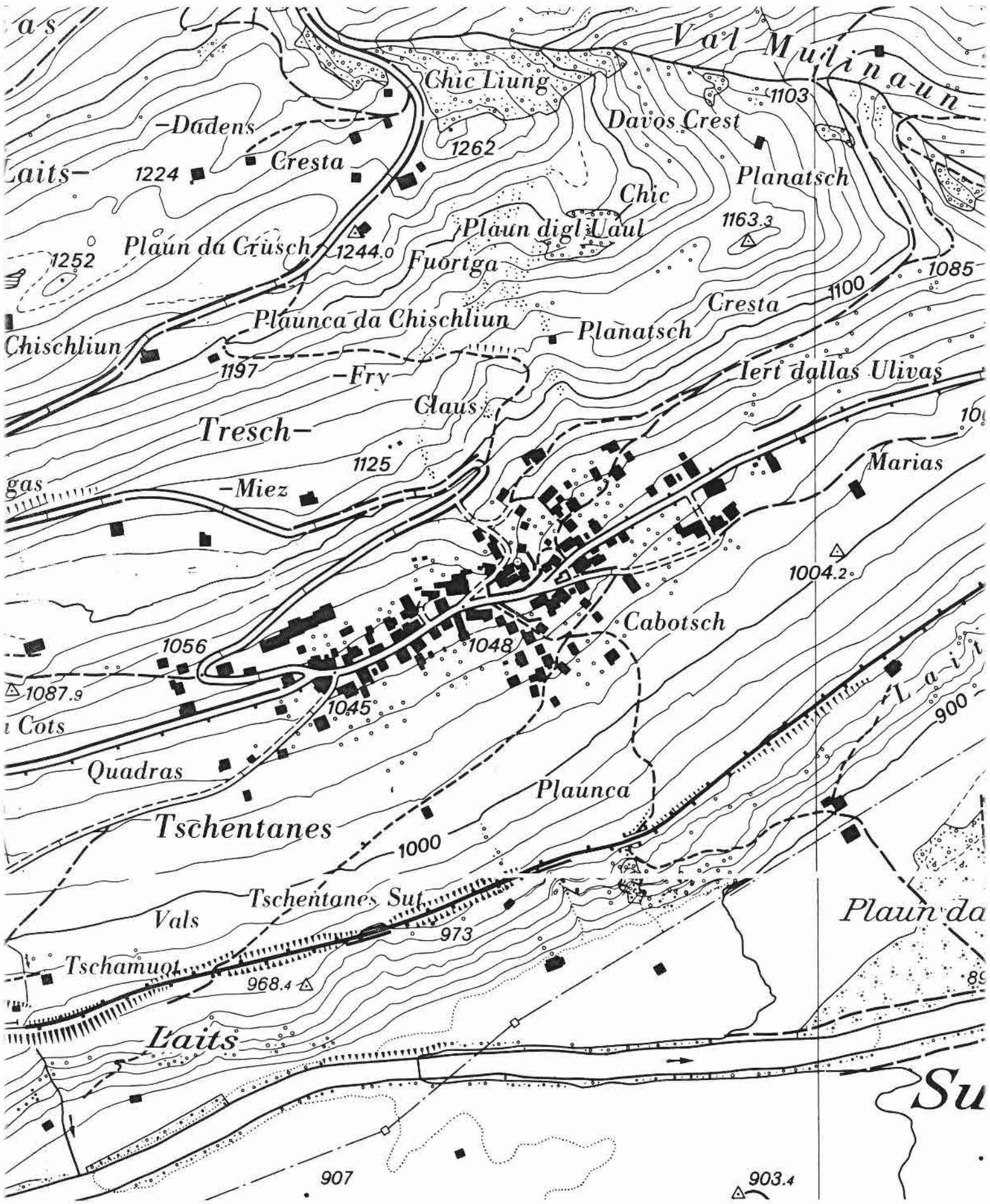
— Sornvix

1. Fassung

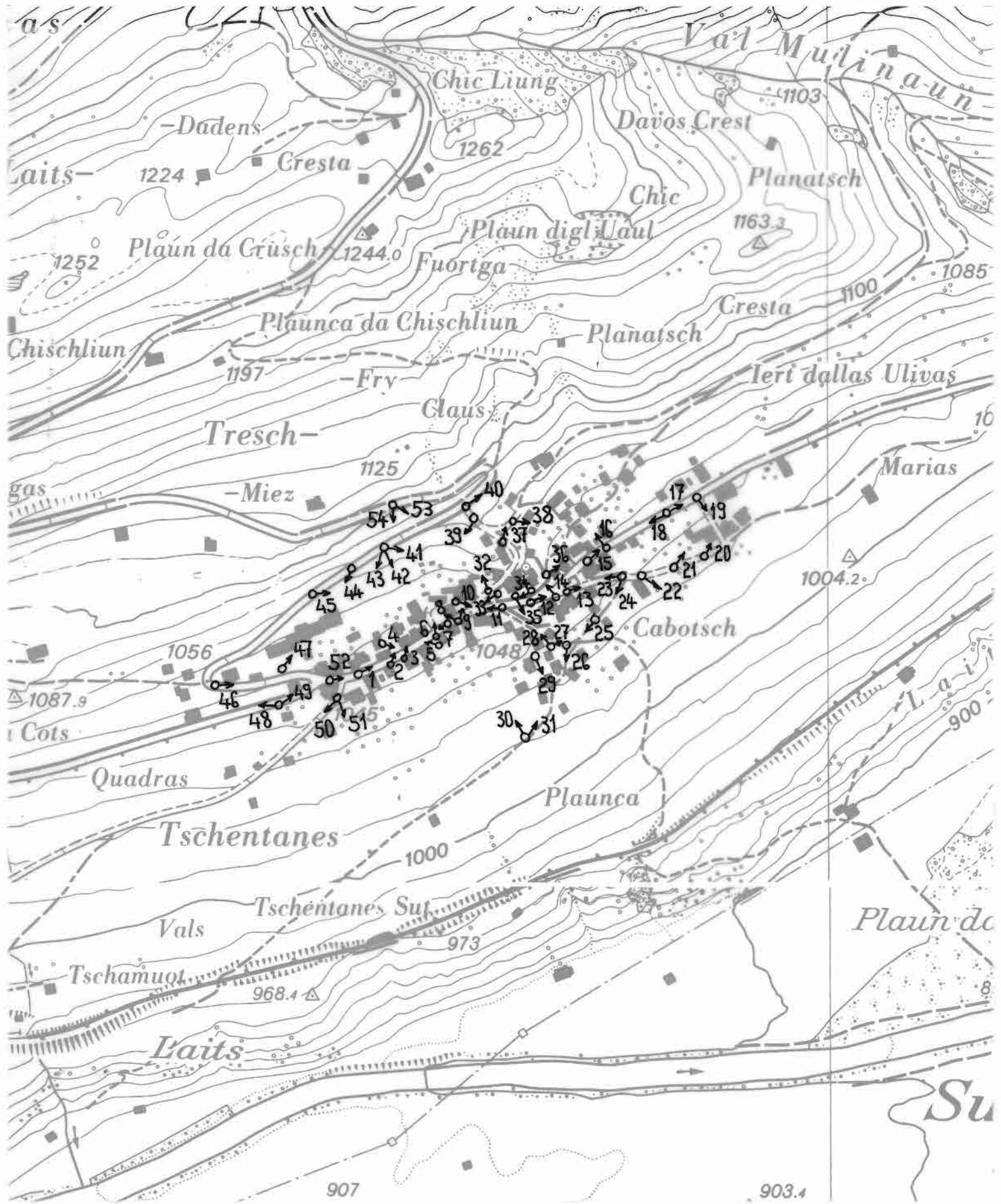
Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--



--	--	--	--





1



7



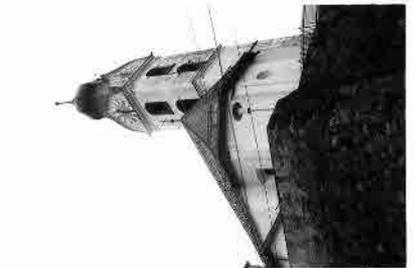
13



2



8



14



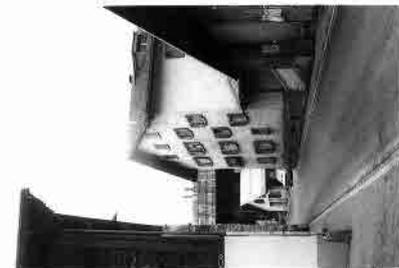
3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18

GR 14

Somvix

— Somvix

4045



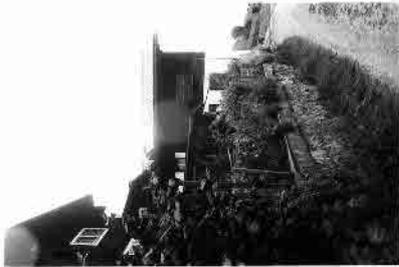
19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



36



37



43



49



38



44



50



39



45



51



40



46



52



41



47



53



42



48



54



KT BEZ GEMEINDE

ORT

GR

14

Somvix

DATEN

ORTE

..... Compadials

..... Rabius

..... Reits

..... Sogn Benegetg

..... Somvix

..... Surrein

Gemeinde: Somvix

Bezirk: Disentis

Kanton: Graubünden

Landeskarte Nr. 1213

ORL-GEMEINDEDATEN

[A1]	Einwohner 1970	1555.....	[A4] [B5]	Sektor 1	1960 25..... %	1970 31..... %
[A2]	Zuwachs 1960—70	- 22..... %	[A5] [B6]	Sektor 2	1960 58..... %	1970 44..... %
[A3]	Zuwachs 1950—60	+ 20..... %	[A6] [B7]	Sektor 3	1960 17..... %	1970 25..... %
[C5]	Entwicklungsfaktor	e 0.67.....	(Schweizerischer Durchschnitt e = 1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1960 bis 1970 über dem schweizerischen Durchschnitt)			
[D5]	Altersstrukturfaktor	a 0.62.....	(Schweizerischer Durchschnitt a = 1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1970 überaltert)			

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B: [Bezeichnung]

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung: [Bezeichnung]

kant: Maissen-Haus

Im BMR: [Bezeichnung]

Ortsbild

Baudenkmäler unter Bundesschutz: [Nummer, Bezeichnung]

751: Kirche Sogn Benedetg

504: Haus Gilli Maissen

Weitere Schutzverordnungen: [falls vorhanden]

kant: Haus Gilli Maissen



KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

JAHRGANG S.K.

GR

14

Sonvix

KARTE

1:50000 / 1873

